

Wässerlein fließt so fort, Immer von Ort zu Ort Nieder ins Thal.	Habt ihr es auch bedacht, Wer hat so schön gemacht Alle die Drei?
Dürstet nun Mensch und Vieh, Kommen zum Bächlein sie, Trinken zumal.	Gott, der Herr, machte sie, Daß sich nun spät und früh Jedes dran freu'. Den.

89. Das beste Getränk.

Der beste Wein für Kinder, der weiße ist's fürwahr, der aus der Silberquelle so lustig fließt und klar.

Er fließt durch grüne Auen, ihn trinken Hirsch und Reh und Lerch' und Nachtigallen; er macht den Kopf nicht weh.

Und ist er gut für Kinder, der klare, weiße Wein — mich dünkt, er muß nicht minder auch gut für Große sein.

90. Alter Spruch.

Ich, was gar ist, trink', was klar ist, sprich, was wahr ist, acht', was rar ist, hilf, wo Gefahr ist.

91. Die Bachstelze.

Sieh, da kommt eine Bachstelze! Welch ein flinkes, allerliebstes Vögelchen! Wie schlicht und doch wie sauber und kleidsam ihre Tracht! Bläulichgrau das Röcklein, weiss das Mieder, schwarz der Haubenstreif, der den Nacken hinabgeht, schwarz mit weissem Saume hinten die lange Schleppe. Oben am Dachgiebel der Mühle steht ihr Nest, kunstlos, aber reinlich. Von da aus singt sie ihre einfachen Melodien, mit denen sie die dünneren Stimmen der Grasmücke und des Hänflings übertönt. Plötzlich stösst sie hinab. Nun läuft sie mir, mitten im Hofe, vor den Füßen her, jagt im zierlichen, schnellen Getrippel der Fliege nach, immer mit dem Köpfchen nickend und mit dem rastlosen Schwänzchen auf- und abschnellend. Nicht lange, so schießt sie in kurzen, wellenförmigen Schwingungen über den Teich nach dem Brachfeld zu und folgt emsig und nie gesättigt dem Pfluge, der ihr